

## Neuer Rekord durch Schäden

Trockenheit und Hitze haben die heimischen Wälder in den vergangenen Jahren stark angegriffen. Da geschwächte Bäume ein gefundenes Fressen für Insekten sind, breiten sie sich in diesen Bäumen besonders schnell aus. Ein Beispiel ist der Borkenkäfer. Die Zahlen des Statistischen Bundesamts zeigen, dass im Jahr 2020 gut 60 Millionen Kubikmeter Schadholz gefällt wurden, mehr als 43 Millionen davon aufgrund von Insektenschäden. 2019 waren es noch rund 32 Millionen Kubikmeter und im Jahr 2017 lediglich sechs. Doch nicht nur Insekten schwächen die Bäume. Auch Stürme, Brände, Krankheits- und Pilzbefall schaden ihnen. Im Jahr 2020 waren knapp drei Viertel der gefällten Bäume bereits beschädigt. Damit hat sich der Schadholzeinschlag seit 2017 fast verfünffacht. Besonders stark betroffen sind Fichten, Tannen und Douglasien. Diese und andere Nadelhölzer hatten einen Anteil von knapp 89 Prozent am gesamten Schadholzeinschlag. Aber auch insgesamt ist der Holzeinschlag in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Der größte Anteil der gut 80 Millionen Kubikmeter Holz wurde in Bayern und Nordrhein-Westfalen geschlagen (18 bzw. 15 Millionen Kubikmeter).

**Quelle:** Statistisches Bundesamt (<http://dpaq.de/2DC08>, <http://dpaq.de/llaG5>)

**Datenerhebung:** jährlich, voraussichtlich nächste Daten: Frühjahr 2022

**Siehe auch Grafik:** 014515 Baumschäden in Deutschland, 014557 Die Wälder der EU, 014568 Die größten Wälder der Welt, 014487 Die Mangrove - eine Lebenskünstlerpflanze

**Grafik:** Dr. Jürgen Reschke, Ben Bolte; **Redaktion:** GINETTE HAUßMANN



## Der Süden sticht positiv heraus

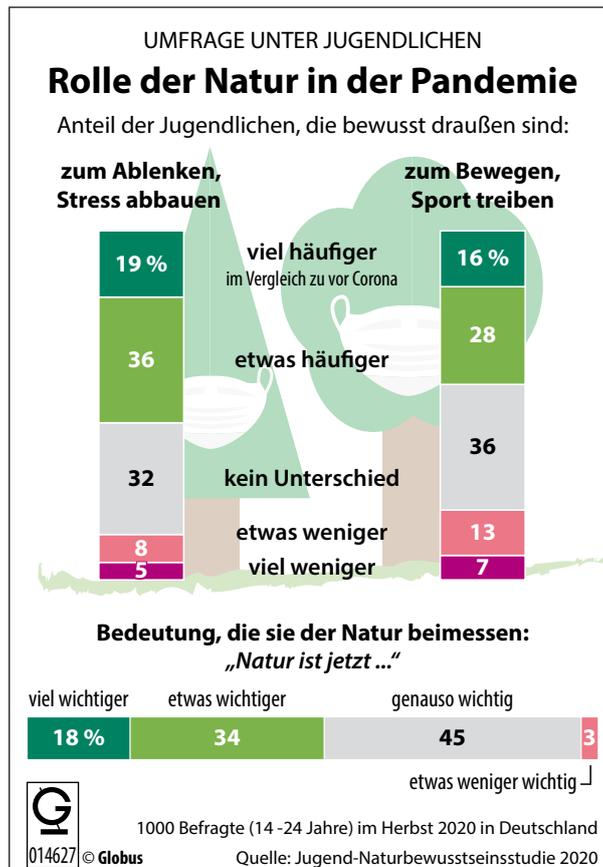
Wie viele Ärztinnen und Ärzte gibt es pro Kopf in einer Stadt? Wie viele Baugenehmigungen wurden erteilt? Und wie steht es um die Arbeitsplatzversorgung? Das Städteranking 2020 des Instituts der Deutschen Wirtschaft zeigt, wo es sich - objektiv betrachtet - am besten lebt. Auf Platz eins landet dabei München. Der Ökonom Clemens Fuest begründet das darin, dass viele Unternehmen nach dem Krieg ihren Sitz von Berlin nach München verlegt haben. Zudem habe sich die Politik stark auf Technologie und Wissenschaft konzentriert und das zahle sich heute aus. Dass München sehr wohlhabend ist, zeigt sich zum Beispiel an der verhältnismäßig geringen Anzahl von Hartz-IV-Empfängern. Die Wirtschaftswoche schreibt: Im Schnitt kommen auf 100 Einwohner drei Hartz-IV-Empfänger. In Gelsenkirchen hingegen – der Stadt, die auf dem letzten Platz gelandet ist – sind es 13 pro 100 Einwohner. Allerdings bildet das Niveauranking nur den Ist-Zustand und keinerlei Dynamiken ab. Auch das Thema Nachhaltigkeit spielt keine Rolle. Steht Nachhaltigkeit im Fokus, landet Regensburg auf Platz eins, gefolgt von Ingolstadt und Heidelberg. Aber auch beim Nachhaltigkeitsranking fällt auf: Die Erstplatzierten liegen im Süden, während auf den letzten Plätzen Städte des Ruhrgebiets landen.

**Quelle:** Institut der Deutschen Wirtschaft, Wirtschaftswoche (<http://dpaq.de/lob8w>)

**Datenerhebung:** jährlich, voraussichtlich nächste Daten: Ende 2021

**Siehe auch Grafik:** 014544 Mit dem Rad in der Großstadt, 014035 Wie hoch liegen Städte? (auch als GlobusSteps), 014031 Regionen im Vergleich, 014008 Verstädterung in der Welt, 013843 Die grünsten Städte Deutschlands

**Grafik:** Karen Losacker; **Redaktion:** Ginette Haußmann



## Bewusstsein für Natur bei Jugendlichen stark ausgeprägt

Für Jugendliche ist Natur Bestandteil eines guten Lebens - in der Natur zu sein macht glücklich. Diese Grundeinstellung ergaben zwei Umfragen mit je rund 1000 Jugendlichen im Frühjahr und Herbst 2020. Für die Themen Naturgefährdung sowie Naturschutz sind Jugendliche sehr sensibilisiert. 91 Prozent halten es für eine Pflicht des Menschen, die Natur zu schützen, und 90 Prozent zeigen sich darüber verärgert, dass viele Menschen sorglos mit der Natur umgehen. 88 Prozent der Befragten finden, dass Ressourcen nachhaltig genutzt werden sollten und sehen eine positive Korrelation zwischen Naturschutz und der Bewältigung der Folgen des Klimawandels (87 Prozent). Die persönliche Bedeutung der Natur für Jugendliche und junge Erwachsene ist während der Corona-Pandemie gestiegen. Gut die Hälfte (52 Prozent) gibt an, dass ihr die Natur wichtiger geworden ist. Weniger klar sind die Antworten zum Zusammenhang zwischen der Pandemie und dem Zustand der Natur: Ein Drittel sieht einen Zusammenhang, während 36 Prozent es als Gesundheitsthema sehen, ein knappes Drittel ist unentschieden.

**Quelle:** Jugend-Naturbewusstseinsstudie (<http://dpaq.de/3C8oj>)

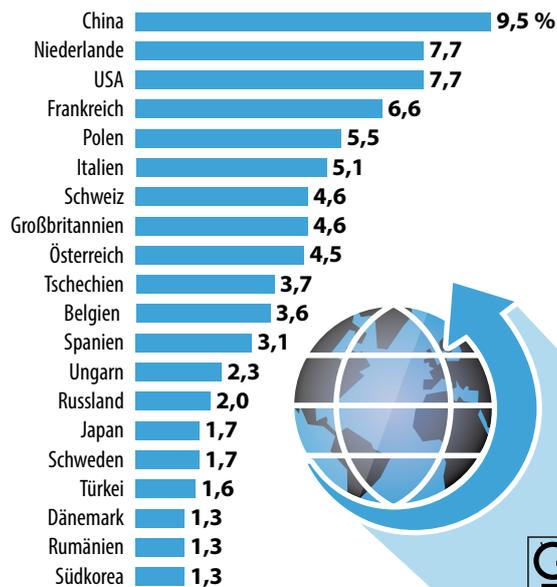
**Datenerhebung:** erstmalige Veröffentlichung, voraussichtlich nächste Veröffentlichung Frühjahr 2023

**Siehe auch Grafik:** 14561 Vitalitätscheck: Wie gesund ist die Natur?, 14601 Klimaschutz auf dem Teller, 13843 Die grünsten Städte Deutschlands

**Grafik:** Paul Massow, Ben Bolte; **Redaktion:** Jennifer Schneider

## Deutschlands wichtigste Außenhandelspartner

Anteil der Summe von Exporten und Importen am gesamten Handelsvolumen im Jahr 2020 in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt

© Globus 014629

### Rund 80 Prozent des Handels mit 20 Ländern

Deutschlands wichtigste Handelspartner sind China, die Niederlande und die USA. Setzt man die Summe von deutschen Importen aus diesen Ländern und Deutschlands Exporten in diese Länder ins Verhältnis zur Gesamtsumme aus allen deutschen Exporten und Importen (dem sogenannten Handelsvolumen), so kommen sie auf Anteile zwischen 9,5 und 7,7 Prozent. Insgesamt wickelt Deutschland rund 80 Prozent seines gesamten Außenhandels mit den zwanzig größten Handelspartnern ab. Das deutsche Außenhandelsvolumen erreichte im Jahr 2020 einen Wert von 2231 Milliarden Euro. Es setzt sich zusammen aus den Ausfuhren im Wert von rund 1205 Milliarden Euro und den Einfuhren von 1025 Milliarden Euro. Zu den wichtigsten Ausfuhrsgütern gehören Autos und Maschinen. Auf der Einfuhrseite stehen Computer, elektronische Geräte und ebenfalls Autos ganz oben.

**Quelle:** Statistisches Bundesamt (<http://dpaq.de/K7Ans>)

**Datenerhebung:** jährlich, voraussichtlich nächste Daten: 2022

**Siehe auch Grafik:** 14608 Deutschlands Export-Palette, 14610 Die wichtigsten Handelspartner der Europäischen Union, 14481 Deutschlands Außenhandel

**Grafik:** Athanassios Zafirlis; **Redaktion:** Wolfgang Fink, Dr. Bettina Jütte



## Am liebsten Kaffee

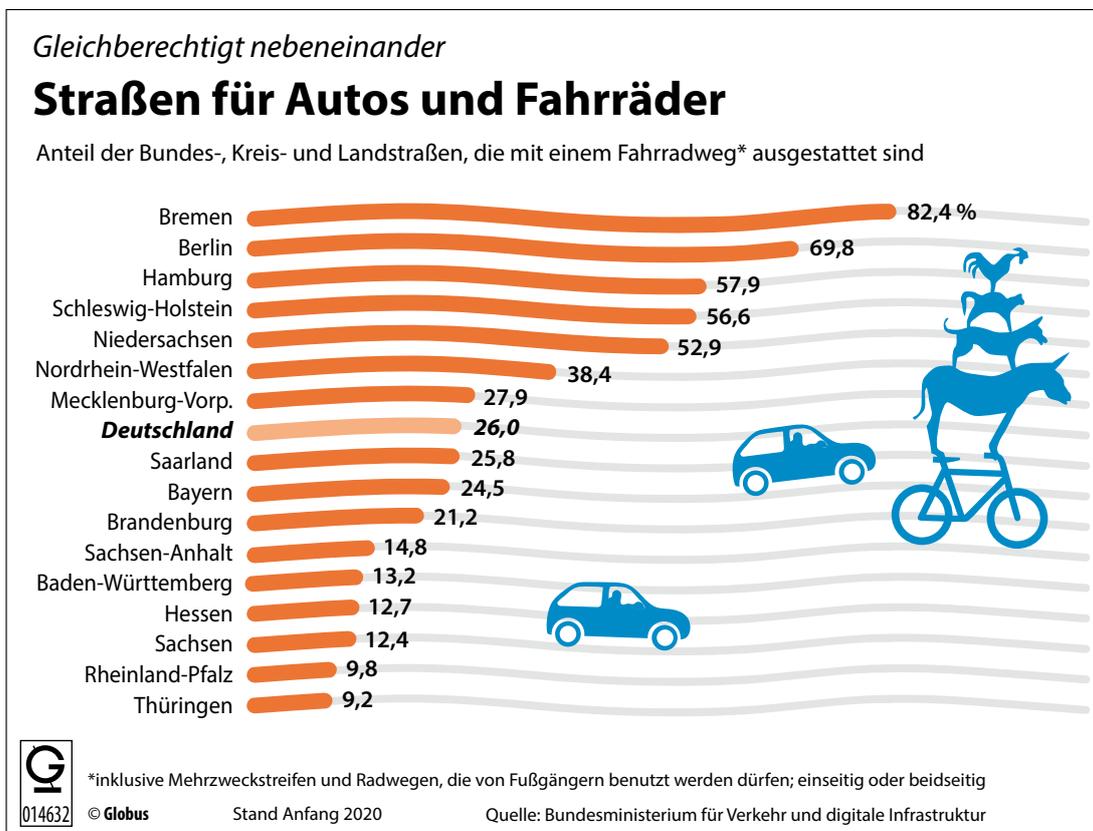
Die Bundesbürger sind eine Gemeinschaft der Kaffeetrinker: 166 Liter tranken sie im Jahr 2019 pro Kopf. Damit ist Kaffee weiterhin Spitzenreiter unter den Getränken. Auf den Plätzen zwei bis vier folgten Mineralwasser (140 Liter), Erfrischungsgetränke (121 Liter) und Bier (100 Liter). Mit fünf Litern pro Kopf wurden mehr Spirituosen getrunken als Sekt (drei Liter). Im Langzeitvergleich hat der Konsum von Alkohol abgenommen: Kam im Jahr 2010 noch jeder Bundesbürger auf durchschnittlich 137 Liter alkoholische Getränke, waren es 2019 nur noch 129 Liter. Der Genuss von alkoholfreien Getränken wie Erfrischungsgetränken und Säften sowie von Kaffee, Tee und sonstigen Getränken hat dagegen zugenommen. Der Gesamtverbrauch an Getränken lag im Jahr 2019 bei 666 Litern pro Kopf, rund 16 Liter weniger als in 2018.

**Quelle:** Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (<http://dpaq.de/JOehF>)

**Datenerhebung:** jährlich, voraussichtlich nächste Daten: Frühjahr 2022

**Siehe auch Grafik:** 14110 Bier: alkoholfrei oder gemischt, Kaffeedurst, 14617 Woher der Kaffee kommt

**Grafik:** Fred Bökelmann, Athanassios Zafirlis; **Redaktion:** Dr. Bettina Jütte



## Deutschland soll Fahrradland werden

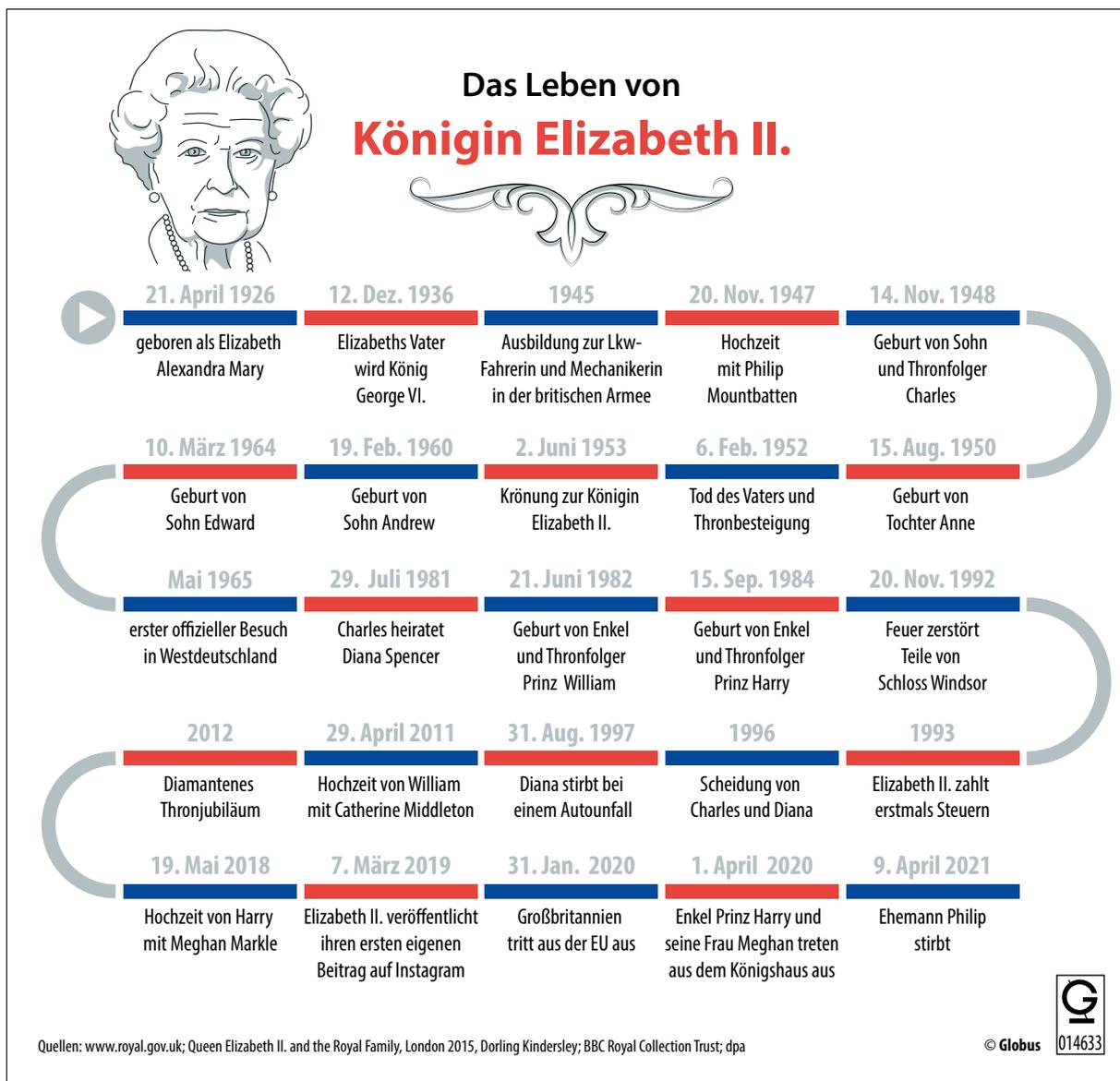
Radeln statt Autofahren gilt als wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Daher will die Bundesregierung Deutschland bis 2030 zum „Fahrradland“ entwickeln. Fahrrad, Lastenrad und Pedelec sollen bis 2030 ein selbstverständlicher Teil der täglichen privaten und geschäftlichen Mobilität sein. Doch damit es ein entspanntes Miteinander von Auto- und Fahrradfahrenden gibt, muss die Verkehrsinfrastruktur ausgebaut werden. Anfang 2020 waren 41 Prozent der Bundesstraßen, 28 Prozent der Landesstraßen und 18 Prozent der Kreisstraßen mit Radverkehrsanlagen ausgestattet. Dabei gab es große Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern. Anteilig liegen die Stadtstaaten Bremen, Hamburg und Berlin natürlich vorn. In den Flächenstaaten hatten nur Schleswig-Holstein und Niedersachsen mehr als 50 Prozent dieser Straßen mit Radwegen versehen. Betrachtet man alle überregionalen Straßen (ohne Autobahnen) in ganz Deutschland, ist nur ein Viertel dieser für Fahrräder ausgebaut.

**Quelle:** Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (<http://dpaq.de/5TdJS>)

**Datenerhebung:** Stand: Januar 2020, nächste Daten Oktober 2022

**Siehe auch Grafik:** 014544 Mit dem Rad in der Großstadt, 014243 Mobiles Deutschland, 013893 Neue Regeln rund ums Fahrradfahren

**Grafik:** Karen Losacker; **Redaktion:** Mirko Lorenz, Jennifer Schneider



## Sie regiert am längsten

Am 21. April 2021 feierte die britische Königin Elisabeth II. ihren 95. Geburtstag. Eine große Feier wurde es allerdings nicht. Ihr Mann Prinz Philip starb kurz zuvor. Die beiden waren über 70 Jahre verheiratet. Und ein weiteres Jubiläum kündigt sich an: Bald sitzt die Elisabeth II. 70 Jahre auf dem Thron. Am 6. Februar 1952 begann die Herrschaft der Queen mit dem Tod ihres Vaters, König George VI. Die offizielle Krönung fand am 2. Juni 1953 statt. Damals stand sie an der Spitze eines Empires mit mehr als 70 Kolonien, der Kalte Krieg beherrschte Europa noch Jahrzehnte. Sie saß auf dem Thron, als ihr Land Teil der EU wurde – und als Großbritannien wieder austrat. Seit dem Jahr 2015 ist sie die britische Monarchin mit der längsten Regierungszeit. Damals brach sie den Rekord ihrer Ur-Ur-Großmutter Königin Victoria.

**Quelle:** www.royal.uk, Royal Collection Trust (<https://www.rct.uk/>) u. a.

**Datenerhebung:** Stand April 2021

**Siehe auch Grafik:** 014480 Britain's exit: Von der Idee bis zum Austritt, 014235 Der deutsch-britische Handel

**Grafik:** Fred Bökelmann; **Redaktion:** Ira Kugel, Sophie Lauterbach